Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 45 (1951)
Heft: 21

Rubrik: Die Welt ist voller Wunder

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Musik auf. Ein langer Zug. Das Spiel beginnt. Grossartig, wie diese Männer musizieren. Jeder ist ein Meister auf seinem Instrument. Aber auch das Auge bekommt was zu geniessen, und auch der Gehörlose hätte was von diesem Konzert: Einmal die glänzenden Uniformen der Spieler, napoleonische Fräcke, Zweispitzhüte mit der blauweissroten Kokarde. Dann aber und vor allem im Spiel der beseelten Hände des Dirigenten. Es ist unglaublich, wie ausdrucksvoll Hände sein können.

Die Musique de la Garde republicaine gilt als bestes Blasorchester weitherum. Nun ja, sie besteht ja aus lauter Musikern von Beruf. Ich hörte sie später auch als Streichorchester.

Chartres

Wer «Chartres» sagt, meint die Kirche. Die Stadt selber, 80 km von Paris, mit ihren 25 000 Einwohnern, sieht aus wie viele andere. Aber die Kathedrale! Fährst du mit dem Auto oder Velo heran, so siehst du ihr gewaltiges Dach und ihre zwei Türme schon aus 15 km Entfernung einsam in die Höhe ragen.

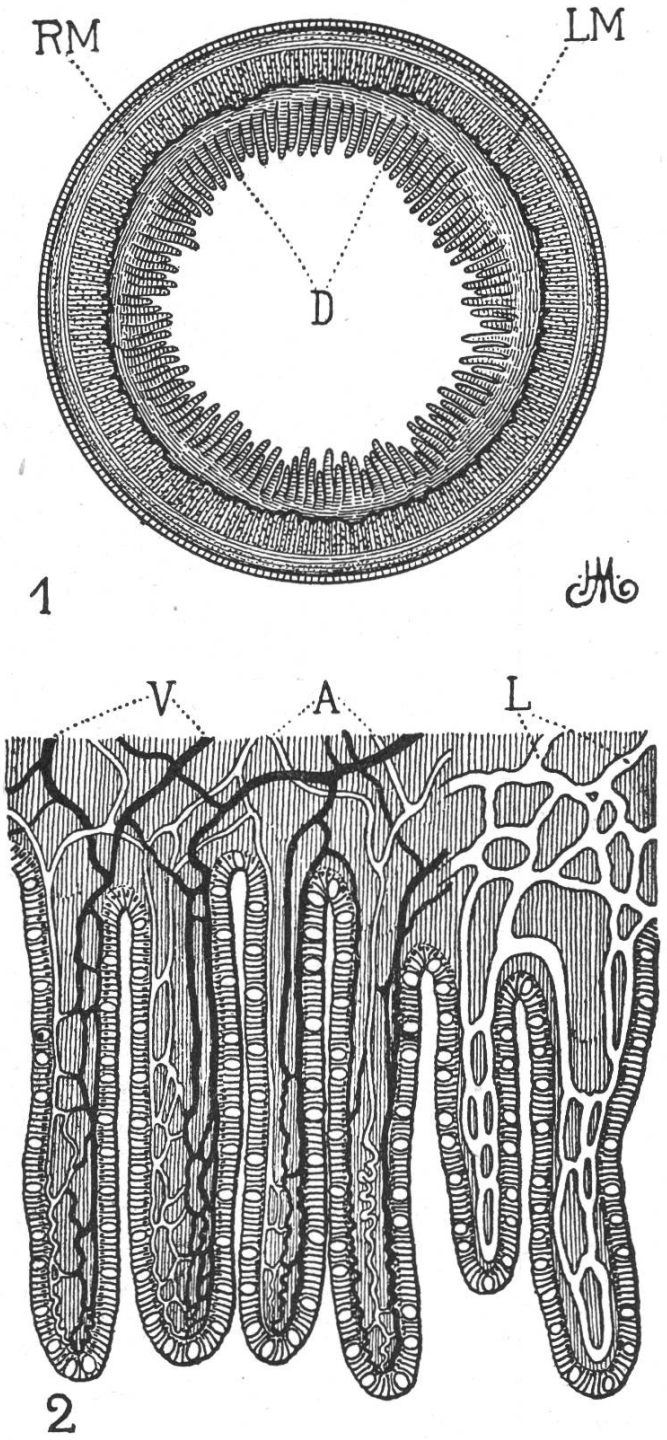
Aber auch das Aeussere der Kirche, so schön und prunkvoll es sich darbietet, lockt nicht nach Chartres. Sondern es sind ihre wundervollen Glasmalereien aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Beschreiben lassen sie sich nicht, man muss sie gesehen haben. Es gibt nichts ihresgleichen in der ganzen Welt. Das heisst, schöne Glasmalereien gibt es auch anderswo, aber nicht in dieser Menge. Man könnte sechs Kirchen damit schmücken, und jede würde dadurch zu einer Kostbarkeit.

Die Alten wussten um das Geheimnis der farbigen Gläser, wussten sie mit geschickten Händen zu Glasbildern von unerhörter Leuchtkraft zu formen. Aber das allein, die Technik, schafft keine solchen Kunstwerke. Sondern dieses sind aus religiöser Sehnsucht, aus tiefster Gläubigkeit geboren. Das fühlt, wer in die Kirche tritt, und zwingt ihn irgendwie auf die Knie.

Die Welt ist voller Wunder

Ueberall gibt es Wunder. In uns und um uns. Aber wir beachten sie kaum. Oder wissen gar nichts von ihnen.

Fangen wir bei unserem eigenen Körper an! Er enthält unglaublich viele Einrichtungen, die unser höchstes Staunen erregen. Da ist zum Beispiel die Schleimhaut des Dünndarmes. Sie ist mit fadenförmigen Fortsätzen besetzt, die man Darmzotten nennt. Diese Zotten sind winzig klein und stehen dicht beisammen. Auf die Grösse eines Fingernagels trifft es ihrer 4000. Ihre Gesamtzahl wird auf 4 bis 8 Millionen geschätzt. Und jede Zotte ist ein kleines Pumpwerk mit 300 000 Saugröhrchen. Die sau-



gen die Nährstoffe aus dem Darm. Ein reich verzweigtes Netz von Blutadern durchzieht die Zotten. In diesen Aederchen sammeln sich die Nährstoffe und werden dann durch grössere Adern dem Blute zugeführt.

Ist das nicht wunderbar? So viele Millionen Pumpwerke auf kleinstem Raum! Tag und Nacht sind sie in Tätigkeit. Still und unermüdlich ein ganzes Leben lang. Helfen uns, gesund und kräftig zu bleiben.

In den folgenden Heften will ich versuchen, noch auf andere Wunder in und um uns aufmerksam zu machen.

Joh. Hepp

Oben: Durchschnitt durch den Dünndarm, der inwendig dicht mit Darmzotten besetzt ist. LM = Längsmuskeln; RM = Ringmuskeln. Indem sich die Ring- und Längsmuskeln zusammenziehen, wird der Speisebrei vorwärts geschoben.

Unten: Darmzotten 30fach vergrössert. A = Arterie, V = Vene. Die Arterien pumpen sauerstoffreiches Blut in die Darmzotten. Die Venen führen das Blut samt den aufgenommenen Nährstoffen wieder zum Herz zurück.

Den Bildstock verdanken wir dem Kant. Lehrmittelverlag Zürich.

Ein tapferer Schweizer

(Fortsetzung)

Aber ganz plötzlich kommt das Unglück. Unerwartet, im Jahre 1921, stürzen die Preise für Milch, Butter und Käse furchtbar. John bekommt für die Milch, die Butter und den Rahm beinahe nichts mehr. Die Leute kaufen keine Milch mehr, trotzdem sie so billig ist. Was soll John nun mit